



ERZBISTUM
BERLIN

ERZBISCHÖFLICHES
ORDINARIAT

PRESSESTELLE UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DOKUMENTATION

Erzbischof Dr. Heiner Koch zur Eröffnung des 100. Katholikentags in Leipzig, Mittwoch, 25. Mai, 18.00 Uhr, Markt

Wort bei der Eröffnungsfeier

Es war für mich als damaliger Bischof des Bistums Dresden-Meißen vor drei Jahren schon eine Überraschung, als mich die Anregung erreichte, die Katholiken Deutschlands zum 100. Katholikentag 2016 nach Leipzig einzuladen. Lebendige Diskussionen in unserem Bistum mit unterschiedlichen Sichtweisen brachen auf:

Sind wir als kleines Bistum mit so einem Vorhaben nicht restlos überfordert oder ist dies für uns in Sachsen eine Riesenchance? Wird er als Belastung für die Ökumene oder als Chance für das Gedenkjahr 2017 wahrgenommen werden? Wird er eine Provokation der säkularen Gesellschaft oder auch eine herzliche Einladung an die Ungetauften sein? Wir lernten miteinander in unserem Bistum, mit der evangelischen Landeskirche und mit dem Land Sachsen und der Stadt Leipzig unsere Sichtweisen auszutauschen und neue Blickwinkel zu entdecken. Es kommt eben immer auf den Standpunkt, auf die jeweilige Perspektive und auf den Blickwinkel an.

Dann machten wir uns mit dem Zentralkomitee der Deutschen Katholiken auf die Suche nach einem Leitwort für diesen Katholikentag.

Was verbindet Christen und Nichtchristen, junge und alte Menschen, Kranke und Gesunde, Beheimatete und Flüchtlinge? Wir nahmen wahr: Es ist die Hoffnung auf und die Sorge um den Menschen. Aber was ist der Mensch? Ein medizinisch und biologisch erforschbares Wesen, ein Konsument, Produzent, das Ebenbild Gottes? Wir lernten, den Menschen anzusehen Jeder mit seiner vielfältigen geprägten Sichtweise, mit seinem Durchblick, Überblick, Tiefenblick: Seht, da ist der Mensch!

Und wir lernten neu, die Aufforderung des Pilatus damals vor 2000 Jahren in Jerusalem wahr- und anzunehmen: „Seht, da ist der Mensch“! (Joh 19,5) Er wies auf Jesus Christus und seine Botschaft: In mir ist Gott Euch nahe, wenn Ihr blutig geschlagen oder lächerlich

Postfach 04 04 06
10062 Berlin
Telefon 030 32684-118
Telefax 030 32684-7136
presse@erzbistumberlin.de

gemacht werdet, und ausgestoßen seid: Ich, Gott, lass Euch nicht allein. Wir entdeckten im Laufe der Jahre eine neue Tiefe dieses Satzes unseres christlichen Evangeliums: Jede und jeder brachte seinen Blickwinkel mit ein, seine Sichtweise, seine Anschauung. Wir wurden füreinander zu einer Sehhilfe, zu einer Brille. Kirche als Sehgemeinschaft!

Der Leipziger Katholikentag – ein gemeinsamer Lernprozess des Sehens, des Wahrnehmens und des Entdeckens Gottes und des Menschen. Nicht abstrakt, sondern konkret. So wie wir hier zusammenkommen. Gläubige und Nichtgläubige, Junge und Alte, Kranke und Gesunde, Leistungsstarke und Schwache, Obdachlose und Flüchtlinge, Linke und Rechte. Der Katholikentag als eine Schule des Sehenlernens:

Was wäre das für ein Katholikentag?

Was wird das für ein Leipziger Katholikentag!